

THETIS. *Mannheimer Beiträge zur Klassischen Archäologie und Geschichte Griechenlands und Zyperns* (Hg. v. Reinhard Stupperich, Heinz A. Richter) Bd. 15. Mannheim 2008

Neben traditionsreichen Zeitschriften, die sich ‚nur‘ der griechisch-römischen Antike, der Antikerezeption, der Geschichte der Altertumswissenschaft widmen, gibt es in Deutschland mehrere Periodika, die außerdem in starkem Umfang Byzanz sowie das Griechenland und das Zypern der Neuzeit einbeziehen,¹ so THETIS, von dem Archäologen R. STUPPERICH und dem Griechenland- und Zypern-Historiker H. RICHTER herausgegeben. Beide betreuen auch die Buchreihe PELEUS, in der allein 2008/09 acht Bände herausgekommen sind, u. a. zur Göttermutter bei den antiken Griechen und zur Wiederbelebung der Olympischen Spiele 1896. Zur neueren Geschichte Zyperns legte H. Richter jetzt die Bände IV 1-2 vor; eine Zusammenfassung des Gesamtwerks, mit einem Ausblick auf die neueste Entwicklung, wird demnächst deutsch und englisch erscheinen.

Der neueste THETIS-Band behandelt u. a. die Außenkontakte der Ägäis bis zum 8. Jh. v. Chr., den KONSTANTIN-Bogen, eine Athener antikisierende Grabstele von 1903, den Militärputsch 1967 in Griechenland, das 1970er Attentat auf den zypriischen Erzbischof, Ethnarchen und Staatspräsidenten MAKARIOS. Im Beitrag über die deutschen Fallschirmjäger auf Kreta (1941) ist besonders interessant der Hinweis darauf, welche – später kriegsentscheidende – Bedeutung (U-Boot-Krieg!) das noch lange Jahre geheimgehaltene Knacken des deutschen Enigma-Codes durch die Engländer hatte. Zu STEFANOS SARAFIS (S. 171) könnte auf sein Buch „ELAS. Greek Resistance Army“, London 1980, hingewiesen werden; dazu s. Deutsche Literaturzeitung 107, 1986, 306ff. In „Deutschland und der Zypernkonflikt“ ist kurz auch von dem über längere Zeit recht intensiven Verhältnis Ostdeutschlands zu Zypern die Rede: Der dezidiert antibritische MAKARIOS war für die DDR nicht zuletzt als Chef der Bewegung der Nichtpaktgebundenen wichtig; man vergleiche hierzu Richters Standardwerk. – Alles in allem eine sehr informative Zeitschrift, deren Beiträge sich durchweg auch gut lesen.

Anmerkung:

- 1) Hier zu nennen auch: Philia/Würzburg; Exantas/Berlin (in Bd. 10 [2009] 92ff. sind die politischen Hintergründe der Leipziger Ehrenpromotion von Jannis Ritsos dargelegt); Hellenika/Münster, dazu FC 1/2007, 693f.

JÜRGEN WERNER, Berlin

KINDLERS LITERATUR LEXIKON, 3., völlig neu. Aufl., hg. v. Heinz Ludwig Arnold. Stuttgart, Weimar 2009 (J. B. Metzler). Bd. 1: A-Bak[unin]. XIV, 817 S.

„Der Kindler“ ist wieder da, völlig neu bearbeitet (hier kurz: KLL3). Zur Rezension lag lediglich Bd. 1 vor, nur er wird hier vorgestellt. Die 1. Auflage (8 Bde., 1965-74 u.ö.; hier: KLL1) begründete nach dem Vorbild entsprechender Lexika von BOMPIANI und BOMPIANI/LAFFONT überhaupt erst die Tradition von Werklexika im deutschen Sprachgebiet. Sie trugen dem Umstand Rechnung, dass Begegnung mit Literatur durchweg über das Bekanntwerden mit einzelnen Werken beginnt. Aus KLL1 erwachsen die „Hauptwerke der antiken Literatur“ (hg. v. E. SCHMALZRIEDT, 1976); s. Gymn. 84, 1977, 553-556. Zu dieser Art Wissenspeicher gehörte auch G. v. WILPERT, Lexikon der Weltliteratur II (1968); s. DLZ 90, 1969, 14-19, zu seinem „Lexikon der Weltliteratur“ 14 (2004) s. FC 2/08, 128f. Unter den KLL3 S. VII angeführten Qualitäten von KLL1 sollten nicht die 360 gut ausgewählten, meist farbigen, durchweg exzellent reproduzierten Illustrationen ungenannt bleiben, die in späteren Ausgaben Sparmaßnahmen zum Opfer fielen. – Die 2., neu konzipierte Auflage („Kindlers Neues Literatur Lexikon/KNLL“, hg. v. WALTER JENS: 22 Bde., 1988-98) ordnete das Material aus guten Gründen primär nicht mehr nach Werken, sondern nach Autoren. Schon diese Auflage war nicht europazentrisch und beschränkte sich nicht auf Belletristik (sie berücksichtigte z. B. ADORNO, GEORG AGRICOLA, LEON BATTISTA ALBERTI, BACHOFEN, BACHTIN, BACON); beide Aspekte spielen in KLL3 eine noch größere Rolle. Zu den sonstigen aus KNLL in KLL3 übernommenen Vorzügen s. DLZ 111, 1990, 532-536 und 112, 1991, 536-540 (diese Besprechungen hat bei der Pressekonferenz auf der Frankfurter Buchmesse anlässlich der Vollendung von KNLL sein Her-